



Polizeipräsidium Trier | Polizeiinspektion Bitburg |
Erdorfer Str. 10 | 54634 Bitburg

**Polizeiinspektion
Bitburg**

gem. Presseverteiler

Erdorfer Straße 10
54634 Bitburg
Telefon 06561 9685-0
Telefax 06561 9685-50
pibitburg@polizei.rlp.de
www.polizei.rlp.de

27. Februar 2020

Unser Zeichen
20 272
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom
Ansprechpartner/-in / E-Mail
wolfgang.zenner@polizei.rlp.de

Telefon / Fax
06561 9685-70
06561 9685-75

Verkehrsunfallstatistik 2019

Pressemeldung zur VU-Entwicklung im Bereich der PI Bitburg

1. Allgemeines

Der Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion (PI) Bitburg umfasst den Bereich der Stadt Bitburg sowie die Verbandsgemeinden Bitburger Land, Südeifel und Speicher mit einer Gesamtfläche von ca. 895 qkm.

Zusätzlich betreuen die Beamtinnen und Beamten aus Bitburg das ca. 20 km lange Teilstück der A 60 zwischen den Anschlussstellen Waxweiler und Spangdahlem.

Damit zählt das Straßennetz der PI Bitburg zu den Größten, welches eine Polizeiinspektion in Rheinland-Pfalz zu betreuen hat.

2. Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion (PI) Bitburg ereigneten sich im Jahr 2019 insgesamt 2.628 Verkehrsunfälle (Vorjahr: 2.683).

Damit reduzierte sich die Anzahl der Verkehrsunfälle zum Vorjahr um 55 Fälle (-2,1 %).

Die nachfolgende Übersicht (s. Tab. 1) zeigt die Aufteilung der Verkehrsunfälle in die unterschiedlichen Kategorien.

Unfallentwicklung 2019

<u>Unfallkategorie</u>	<u>Jahr 2019</u>	<u>Jahr 2018</u>	<u>Veränderung in Prozent</u>	<u>Veränderung in absoluten Zahlen</u>
Gesamtanzahl	2.628	2.683	- 2,1	- 55
Tödliche VU	5	7	- 40	- 2
VU mit Schwerverletzten	86	64	+34,4	+ 22
VU mit Leichtverletzten	147	184	- 20,1	- 37
VU mit Sachschaden	2.388	2.427	- 1,6	- 39

(Tabelle 1)

Tabelle 2 zeigt die Entwicklung der Gesamtunfallzahlen der vergangenen Jahre.

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamt VU	2.415	2.426	2.519	2.402	2.655	2.683	2.628

(Tabelle 2)

Die Veränderungen der Unfallzahlen bewegen sich in den letzten Jahren im Rahmen der üblichen statistischen Schwankungen.

3. Verletzte

Ein besonderes Augenmerk liegt jedes Jahr auf der Betrachtung der Unfallfolgen.

Insgesamt kamen im Jahr 2019 im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen 326 Personen zu Schaden (Vorjahr: 361).

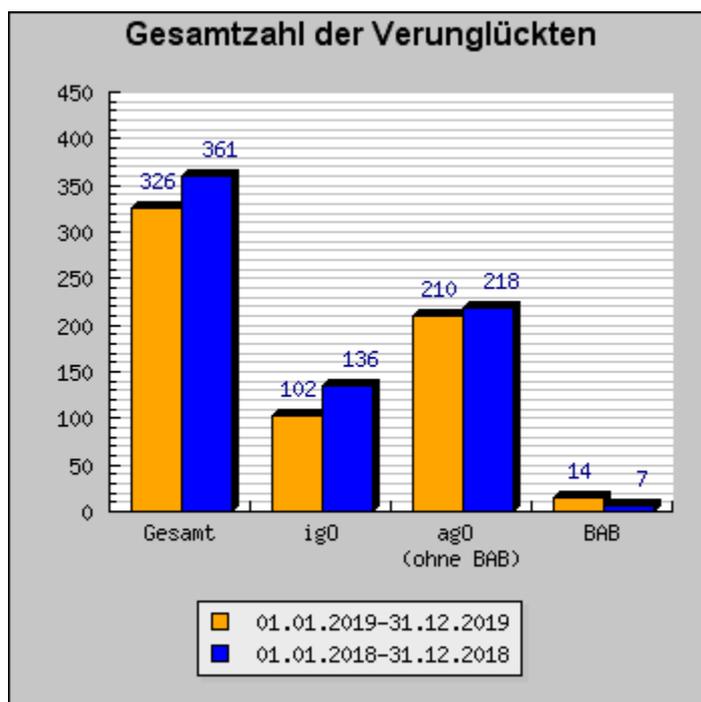
Fünf Menschen fanden bei Verkehrsunfällen leider den Tod.
Im Vorjahr kamen sieben Menschen bei Verkehrsunfällen zu Tode.

Die Zahl der Schwerverletzten (*Anm.: als schwerverletzt im Sinne der Unfallstatistik gilt jeder Unfallbeteiligte, der länger als 24 Stunden stationär im Krankenhaus bleibt*) stieg von 79 auf 104 Personen (+ 25).

Die Zahl der Leichtverletzten sank von 275 Personen auf nunmehr 217 Menschen, was einer Reduzierung um 58 Personen oder 21 % entspricht.

Die Grafik 1 zeigt, dass die größte Anzahl von Verletzten bei Verkehrsunfällen nach wie vor außerhalb geschlossener Ortschaften zu verzeichnen ist.

Unfallentwicklung 2019



(Grafik 1)

Tabelle 3 zeigt eine Langzeitbetrachtung der auf den Straßen unserer Region zu Schaden gekommenen Personen

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Verletzte	308	315	306	275	333	361	326

(Tabelle 3)

Auch hier dürften sich die Veränderungen im Rahmen der üblichen statistischen Schwankungen bewegen.

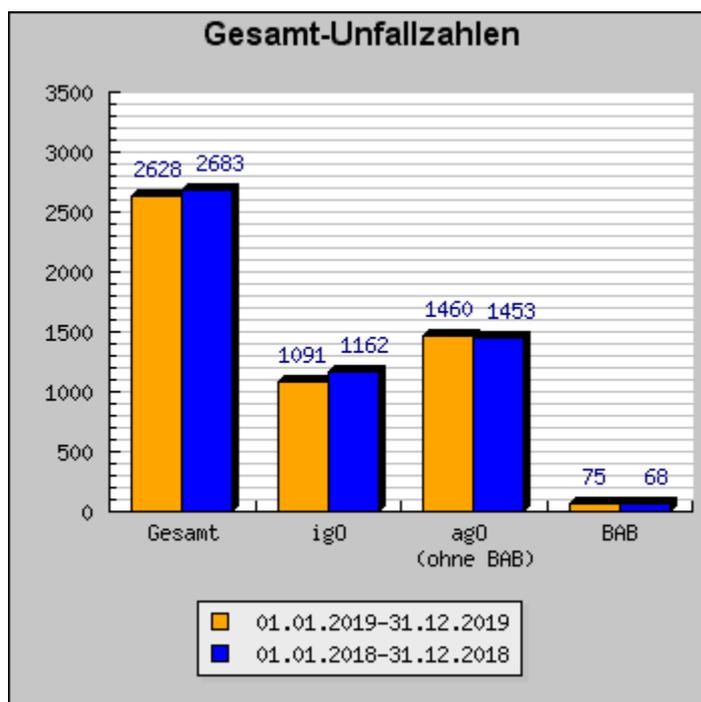
Präventionsarbeit und Verkehrsüberwachung werden zur Eindämmung der Unfallfolgen unvermindert fortgeführt.

4. Örtliche Schwerpunkte

Der Schwerpunkt des Unfallgeschehens lag auch im Jahr 2019 wieder außerhalb geschlossener Ortschaften (s. Grafik 2), was u.a. auch dem hohen Anteil an Wildunfällen geschuldet sein dürfte (s. Ziff. 8).

Da außerorts meist mit höherer Geschwindigkeit gefahren wird, sind die Unfallfolgen dort jedoch oftmals gravierender (s. Grafik 1).

Unfallentwicklung 2019



(Grafik 2)

Im Jahr 2019 ereigneten sich insgesamt 1.460 Verkehrsunfälle (Vorjahr: 1.453) außerhalb geschlossener Ortschaften (ohne Autobahn), was einem Anteil von 55,6 % am Gesamtaufkommen aller Unfälle entspricht.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle auf der A 60 zwischen den Anschlussstellen Waxweiler und Spangdahlem erhöhte sich leicht auf 75 Unfälle (Vorjahr: 68).

Mit Ausnahme des Jahres 2014 unterliegt die Unfallsituation auf der A 60 nur geringen Schwankungen (s. Tabelle 4).

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
VU BAB	64	84	71	77	65	68	75

(Tabelle 4)

Die Festlegung und Beurteilung möglicher Unfallschwerpunkte erfolgt durch die örtliche Unfallkommission in der ersten Jahreshälfte 2020.

Wegen ihrer überregionalen Bedeutung und dem damit verbundenen medialen Interesse werden nachfolgend die beiden Bundesstraßen 51 und 257 gesondert betrachtet.

4.1 Bundesstraße 257

Im Verlauf der B 257 zwischen Bitburg und Echternacherbrück ereigneten sich im Jahr 2019 insgesamt **77 Unfälle** (Vorjahr: 68).

In dieser Zahl enthalten sind jedoch auch 48 Wildunfälle (Vorjahr: 43).

Auf diesem Streckenabschnitt der B 257 wurden 12 Personen (Vorjahr: 14) verletzt (6 Schwerverletzte, 8 Leichtverletzte).

4.2 Bundesstraße 51

In dem von der PI Bitburg betreuten Streckenabschnitt der B 51 zwischen Helenenberg und der A 60 wurden im Jahr 2019 insgesamt **102 Verkehrsunfälle** (Vorjahr: 111) registriert.

In dieser Zahl enthalten sind 43 Wildunfälle (Vorjahr: 34).

Bei diesen Verkehrsunfällen wurden 8 Personen schwer (Vorjahr: 8) und 14 Personen (Vorjahr: 25) leicht verletzt.

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von LKW (> 3,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht) hat sich von 19 auf 10 reduziert.

5. Besondere Personengruppen

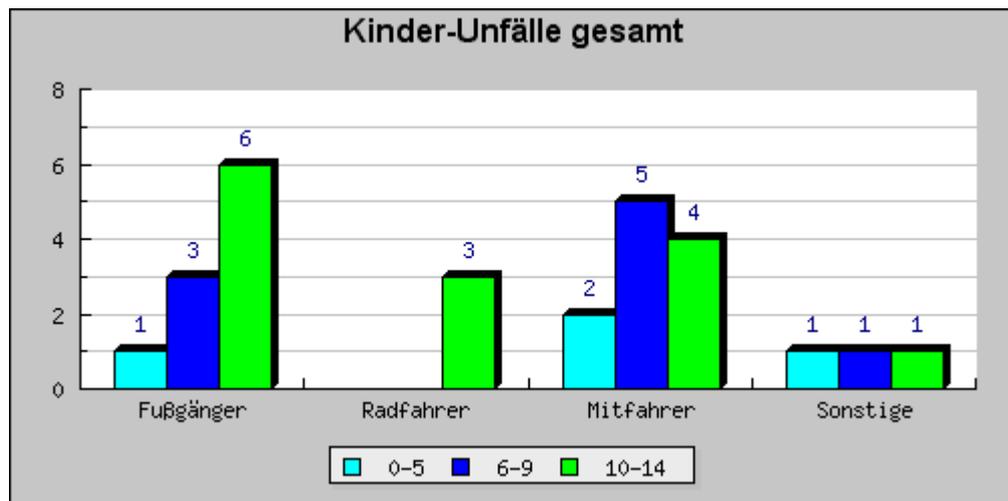
5.1 Kinder

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern steigerte sich leicht von 22 auf 26.

Bei diesen Verkehrsunfällen wurden 26 Kinder (Vorjahr: 22) verletzt (10 Schwerverletzte, 16 Leichtverletzte).

In den meisten Fällen sind die Kinder als Mitfahrer im PKW vom Unfallgeschehen betroffen (s. Grafik 3).

Unfallentwicklung 2019

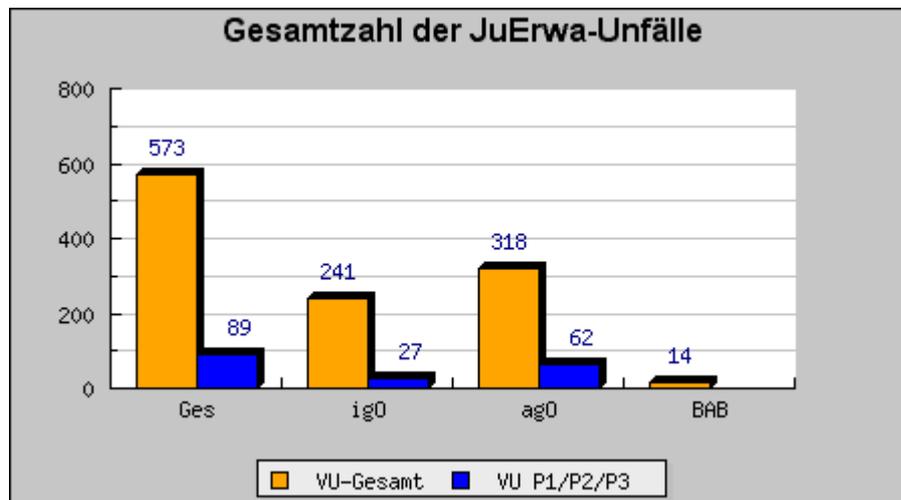


(Grafik 3)

5.2 Jugendliche / Junge Fahrer

Bei der Gruppe der Jugendlichen (15 – 17 Jahre) sowie der jungen Fahrer (18 – 24 Jahre) ist für das Jahr 2019 erfreulicher Weise ein deutlicher Rückgang zu beobachten. So wurden 2019 insgesamt 573 Verkehrsunfälle (Vorjahr: 609) unter Beteiligung dieser Altersgruppe registriert (d.h. - 36 Unfälle zum Vorjahr).

Dies entspricht einem Anteil von 21,9 % am Gesamtaufkommen aller Verkehrsunfälle (Vorjahr: 22,8 %).



(Grafik 4)

Im Langzeitvergleich haben sich die Verkehrsunfälle mit Beteiligung Jugendlicher / junger Fahrer wie folgt entwickelt (s. Tab. 4).

Unfallentwicklung 2019

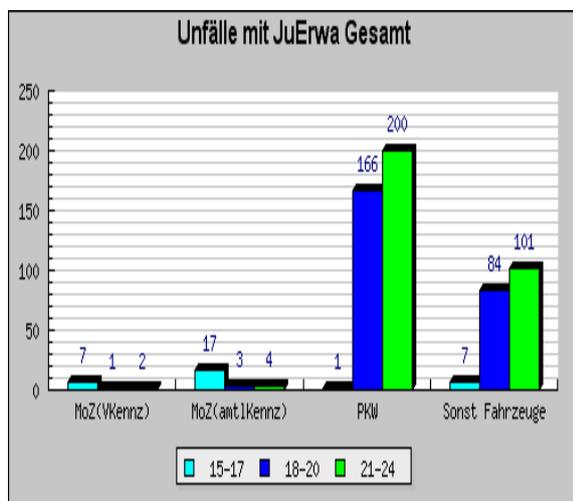
Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamt	558	572	550	583	665	609	573

(Tabelle 4)

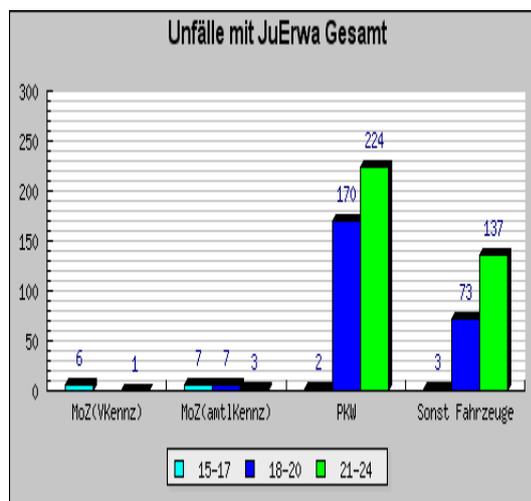
Bei Betrachtung der Art der Verkehrsbeteiligung (s. Grafik 5.1 und 5.2) fällt auf, dass die Anzahl der PKW-Unfälle bei den jungen Fahrern gesunken ist.

Jahr 2019

Jahr 2018



(Grafik 5.1)



(Grafik 5.2)

Bei den Verkehrsunfällen innerhalb der Gruppe der Jugendlichen bzw. jungen Fahrer wurden

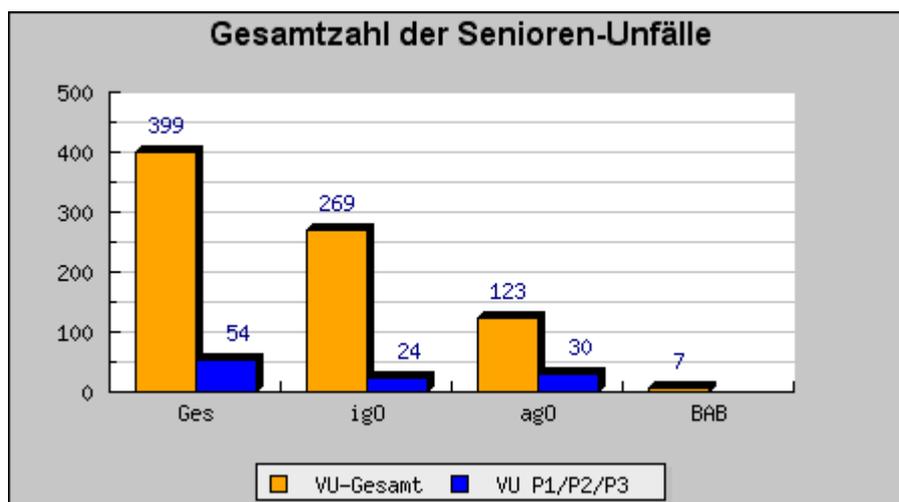
- 1 Person tödl. verletzt (Vorjahr: 1)
- 42 Personen schwer verletzt (Vorjahr: 23)
- 86 Personen leicht verletzt (Vorjahr: 101)

Im Jahr 2019 wurden keine Verkehrsunfälle (Vorjahr: ebenfalls keine Unfälle) registriert, die mit Beteiligung eines Verkehrsteilnehmers im Rahmen des Begleitenden Fahren ab 17 Jahre erfolgten.

5.3 Senioren

Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren (ab 65 Jahre) ist mit 399 Fällen (Vorjahr: 406) leicht rückläufig (s. Grafik 6).

Unfallentwicklung 2019



(Grafik 6)

Der Langzeitvergleich (s. Tab. 5) zeigt, dass die Beteiligung dieser Altersgruppe am Unfallgeschehen ständig steigt, was sicherlich im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel zu sehen sein dürfte.

Nach den Erkenntnissen der Polizei gibt es keine Anzeichen dafür, dass ältere Verkehrsteilnehmer grundsätzlich schlechtere Autofahrer sind.

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl VU	294	293	314	351	383	406	399

(Tabelle 5)

6. Unfallursachen

6.1 Abstand

Die meisten Verkehrsunfälle ereigneten sich 2019 wie bereits im Vorjahr durch ungenügenden Sicherheitsabstand. Hierbei wurden 441 Unfälle (Vorjahr: 430) registriert, was einem Anteil von 23,5 % am Gesamtaufkommen aller Verkehrsunfälle entspricht.

Die Mehrheit dieser Verkehrsunfälle ereignete sich innerorts und somit bei niedriger Geschwindigkeit.

Daher wurden bei diesen Unfällen lediglich 8 Menschen schwer und 48 leicht verletzt.

6.2 Wenden / Rückwärtsfahren

Fehler beim Wenden bzw. Rückwärtsfahren waren in 2019 mit 388 Verkehrsunfällen (Vorjahr: 404) und einem Anteil von 20,7 % die zweithäufigste Unfallursache. Über mehrere Jahre hinweg rangierte diese Unfallursache auf Platz 1.

Ein großer Teil dieser Verkehrsunfälle ereignete sich innerhalb geschlossener Ortschaften meist beim Ein- bzw. Ausparken.

Bei diesen Unfällen wurde ein Mensch getötet.
Drei weitere Verkehrsteilnehmer wurden schwer sowie 17 leicht verletzt.
In den meisten Fällen blieb es jedoch bei Sachschaden.

6.3 Geschwindigkeit

Einschließlich des Jahres 2010 war überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit die Unfallursache Nr. 1.

Im Jahr 2019 war überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit nur noch die dritthäufigste Unfallursache.

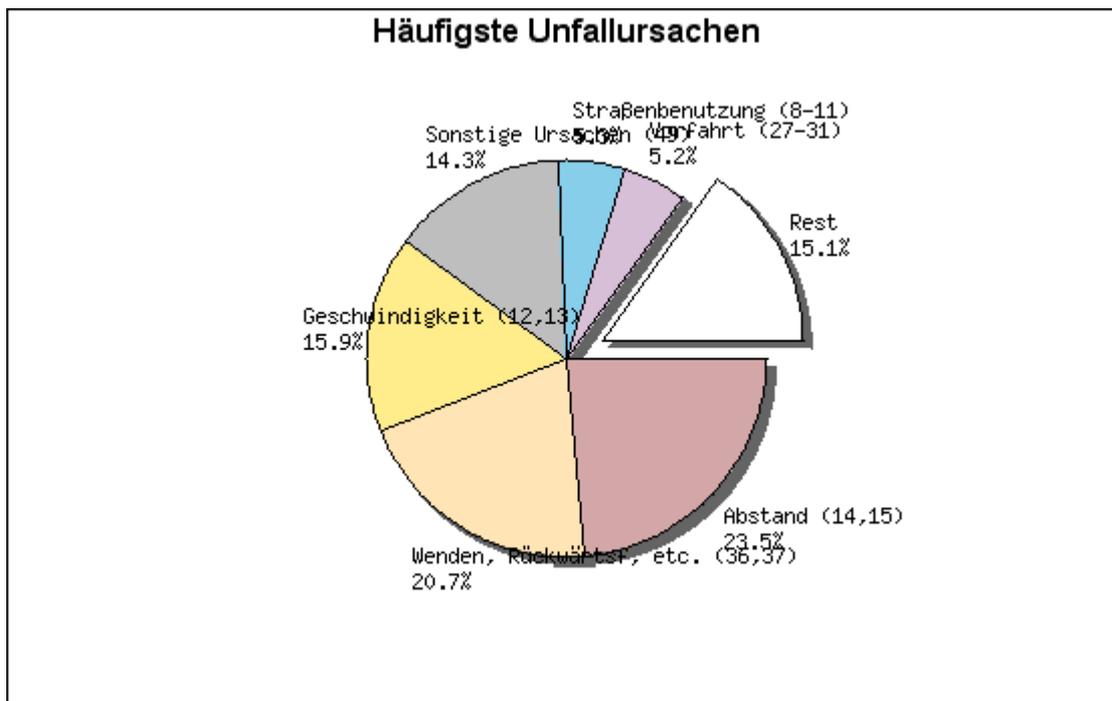
So wurden 299 Unfälle (Vorjahr: 337) mit dieser Unfallursache registriert, was einem Anteil von 15,9 % am Gesamtaufkommen aller Verkehrsunfälle entspricht.

Allerdings waren hier die Unfallfolgen besonders gravierend.
So wurden bei diesen Verkehrsunfällen

- 2 Person tödlich verletzt (Vorjahr: 3)
- 42 Personen schwer verletzt (Vorjahr: 31)
- 77 Personen leicht verletzt (Vorjahr: 100)

Die Grafik 7 zeigt die häufigsten Unfallursachen für das Unfallgeschehen im Jahr 2019.

Unfallentwicklung 2019



(Grafik 7)

6.4 Alkohol / Drogen

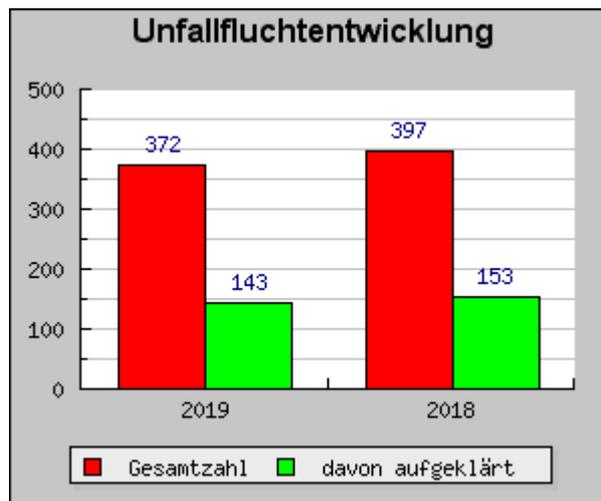
Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Alkohol- bzw. Drogeneinwirkung war im Jahr 2019 leicht rückläufig.

So wurden in 2019 45 Unfälle (Vorjahr: 57) unter Drogen-/Alkoholeinwirkung und registriert.

7. Verkehrsunfallflucht

Bei den Unfallfluchten ist ein Rückgang auf 372 Fälle (Vorjahr: 397) zu verzeichnen (s. Grafik 8).

Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote geringfügig auf 38,44 % (Vorjahr: 38,54 %).



(Grafik8)

8. Wildunfälle

In unserer ländlich geprägten Region mit vielen Waldflächen machen Wildunfälle jedes Jahr einen erheblichen Anteil des Unfallgeschehens aus.

So wurden im Jahr 2019 insgesamt 1.012 Wildunfälle (Vorjahr: 955) registriert, was einem Anteil von 38,6 % entspricht.

Bei diesen Wildunfällen wurde 1 Mensch schwer (Vorjahr: 1) und 4 Menschen leicht (Vorjahr: 9) verletzt.

Wolfgang Zenner, PHK